

1 **1. Landesparteitag DIE LINKE. Thüringen**
2 **02.Dezember 2007 in Mühlhausen**

3
4
5 **Beschluss**

6 (bei einer Enthaltung mehrheitlich angenommen)
7
8

9 **Politische Bildung ist Tagesaufgabe**

- 10
11 1. Das Konzept „Politische Bildung ist Tagesaufgabe“ wird als Arbeitsgrundlage für die Jahre
12 2007 bis 2010 bestätigt.
13
14 2. Die Kreis- und Stadtvorstände sind aufgefordert, eigene Maßnahmen zur Umsetzung dieses
15 Konzeptes zu beschließen und mindestens vier Bildungsveranstaltungen im Jahr
16 durchzuführen. Soweit noch nicht geschehen, haben sie umgehend Verantwortliche für
17 Politische Bildung in ihren Strukturen zu gewinnen.
18
19 3. Der Landesvorstand wird beauftragt, die Qualifizierung von aktiven und potentiellen Funktions-
20 trägern voranzutreiben und den Ausbau der regionalen Bildungsarbeit durch geeignete
21 Maßnahmen zu unterstützen.
22
23 4. Der Landesvorstand wird beauftragt in Kooperation mit Bildungspartnern ein Netzwerk mit
24 Multiplikatoren für politische Arbeit zu gründen.
25 Ziel soll es sein, eigene inhaltliche Bildungsangebote zu unterbreiten und Handreichungen für
26 die Arbeit in den Kreisen zu erarbeiten
27
28
29

30 Konzept für die Bildungsarbeit im Landesverband DIE LINKE.Thüringen 2007 bis 2010
31
32

33 **I. Anspruch**

34
35 Zu den Herausforderungen, die mit der Gestaltung einer gesamtdeutschen Linkspartei eng verbunden
36 sind, gehört auch die Gestaltung einer attraktiven, zukunftsfähigen politischen Bildungsarbeit.
37 Fortschritte auf diesem Gebiet müssen sich daran messen lassen, wie es gelingt

- 38 ■ gesellschaftstheoretisches Grundlagenwissen zu vermitteln, zu reaktivieren und kritisch zu
39 analysieren und
40 ■ vorurteilsfreie, sachliche und theoriegestützte Debatten über komplexe Zusammenhänge und
41 strittige Fragen zu führen.

42 Solche Fortschritte werden von entscheidender Bedeutung für die mittel- und langfristige
43 Überzeugungskraft linker politischer Konzepte und damit für die politische Dauerhaftigkeit einer
44 linken politischen Kraft in Deutschland sein.
45

46 Hier geht es

47 einerseits um **eine lebendige demokratische Diskussion in der Mitgliedschaft** und
48 Anhängerschaft, ohne die die neue Partei kein lebensfähiges politisches Subjekt sein kann. Die
49 politischen Inhalte der neuen LINKEN müssen einerseits an die Partei und ihr Umfeld vermittelt
50 werden, andererseits dort im Diskurs entstehen.
51 andererseits um **Angebote für den Meinungsbildungsprozess in der Gesellschaft** jenseits des
52 herrschenden Zeitgeistes. Dabei wollen wir gleichzeitig die Erfahrungen und Kenntnisse der Menschen

53 – insbesondere in sozialen Bewegungen, Bürgerinitiativen, Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden
54 – aufgreifen und von ihnen lernen.

55 Die **Kompetenzvermittlung an Akteure und die Entwicklung personeller Ressourcen** ist darauf
56 gerichtet, politische Inhalte, Wissen sowie Sach- und Fachkompetenz zu entwickeln. Dazu gehört auch
57 der Erwerb von Handlungskompetenz für politische Entscheidungsprozesse als auch auf dem Gebiet
58 geistiger Auseinandersetzung in der Gesellschaft.

59 Insgesamt ist es das Ziel der politischen Bildungsarbeit der neuen LINKEN, Menschen darin zu
60 bestärken, sich Wissen und Fähigkeiten anzueignen, um Widerstand gegen Neoliberalismus,
61 undemokratische und menschenfeindliche Politik zu leisten, und sich andererseits aktiv an der
62 Gestaltung einer aufgeklärten, emanzipierten Zivilgesellschaft und an der Suche nach politischen
63 Alternativen „im Kleinen“ und „im Großen“ zu beteiligen.

64

65 **Unter diesen Gesichtspunkten muss politische Bildungsarbeit in und bei der Partei DIE LINKE.**
66 **Thüringen**

67

- 68 • integraler Bestandteil der politischen Arbeit als Partei insgesamt sein und als ständiger
69 Prozess begriffen und gelebt werden,
- 70 • zum Erwerb und zur Weiterentwicklung von Kenntnissen über die Grundlagen der
71 gegenwärtigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung beitragen,
- 72 • eigene inhaltliche Angebote für die politische Diskussion in der Öffentlichkeit unterbreiten,
73 und hier insbesondere emanzipatorische Themen aufgreifen und eine permanente
74 Rückkopplung aus öffentlichen Debatten sichern,
- 75 • Informations- und Orientierungsmöglichkeiten für gesellschaftskritisches, alternatives linkes
76 Denken, insbesondere auch für junge Menschen schaffen,
- 77 • eine Streitkultur pflegen, die geprägt ist von Toleranz und der Achtung des/der anderen,
78 durchaus hart in der Sache, aber menschlich und fair im Umgang miteinander,
- 79 • eine wirksame Zusammenarbeit von parlamentarischen und außerparlamentarischen Akteuren
80 befördern,
- 81 • einen wirksamen Beitrag zur Qualifizierung von Akteuren und zur Politikberatung leisten.

82

83

84 **II. Analyse**

85

86 Politische Bildungsarbeit im Thüringer Landesverband beginnt nicht bei Null. Seit dem Jahr 2001
87 arbeiten wir auf der Grundlage eines vom Landesvorstand beschlossenen Konzeptes der politischen
88 Bildungsarbeit, das 2002 fortgeschrieben wurde.

89 Zwar wird heute in einer ganzen Reihe von Kreisverbänden die Bedeutung politischer Bildungsarbeit
90 schärfer wahrgenommen als noch vor drei oder vier Jahren. Hierzu haben neben den elementaren
91 Bemühungen der meist als „Einzelkämpfer“ wirksamen Bildungsenthusiasten vor Ort auch die seit
92 2005 mit Erfolg durchgeführten landesweiten Bildungstage beigetragen. Hier fanden aktuelle und
93 bedeutsame Diskussionen wie zur politischen Kultur und zu Einstellungsmustern in der Bevölkerung
94 (Thüringen-Monitor), zum Programm einer neuen Linkspartei, zu Prinzipien und pragmatischen
95 Wirkungsbedingungen linker Politik, aber auch zur Methodik politischer Bildungsarbeit ein offenes
96 Publikum, wurden Akzente gesetzt und Anstöße an Multiplikatoren vermittelt.

97

98 Insgesamt aber liegt der Stand der Bildungsarbeit im Land und in den Kreisen immer noch deutlich
99 unter einem Niveau, das auch nur annähernd die Reproduktion dringend benötigter

100 Handlungskompetenz und Ausstrahlungsfähigkeit in die Gesellschaft gewährleisten würde. Die
101 Akteure der Partei DIE LINKE. leben nach wie vor mehrheitlich von der Substanz, sie betreiben Politik
102 aus einem Erfahrungsschatz heraus, der zwar reich und vielgestaltig ist, den aktuellen Anforderungen
103 gesellschaftlicher Entwicklung aber immer weniger entspricht. In den letzten Jahren geschehene
104 politische Missgriffe oder das häufige Nichterkennen von Themen und alternativen

105 Profilierungsmöglichkeiten auf den unterschiedlichen Ebenen haben ganz oft mit der bestürzend
106 geringen Präsenz politischer Bildung zu tun.
107 Ein wirklich zusammenhängender Diskurs, in dem die Partei ein neues Selbstbild erarbeiten und
108 festigen sowie die Ausstrahlungskraft und Attraktivität nach außen erhöhen könnte, kann so nicht
109 entstehen.
110 Deshalb brauchen wir eine neue Qualität der politischen Bildungsarbeit, die sich an folgenden
111 Grundsätzen orientiert.

112
113
114
115

III. Grundsätze:

116 **Aktualität und Initiative.** Bildungsangebote müssen auf der Höhe der Zeit und an den konkreten
117 Interessen und Lebensumständen orientiert sein. Es geht darum, stärker zu agieren. Das heißt, in der
118 Lage zu sein, öffentliche Diskussionen selbst zu initiieren und den Zeitraum zu verkürzen, zwischen
119 dem „Auftauchen“ eines Problems und seinem qualifizierten Aufgreifen in der politischen
120 Bildungsarbeit. Dazu gehört auch das kluge und schnelle Reagieren auf politische Kontrahenten.

121
122 **Wissenschaftlichkeit.** Qualifizierte Bildung setzt die Bereitschaft zu theoretischer Anstrengung
123 voraus, sowohl bei den Bildnern als auch bei den Adressaten politischer Bildung. Komplexe,
124 ambivalente und folgenreiche, gesellschaftliche Prozesse sind nicht allein mit dem Rückgriff auf den
125 gesunden Menschenverstand oder auf einstige Lehrsätze durchschaubar. Latente
126 Wissenschaftsfeindlichkeit ist gleichbedeutend mit fortschreitender Unkultur.

127
128 **Geschichtsbewusstsein.** Beschäftigung mit Geschichte ist nicht nur legitimer, sondern
129 unverzichtbarer Bestandteil politischer Bildungsarbeit, weil die Linke vor ständig neuen politischen
130 Herausforderungen steht und sich neuen Erkenntnissen und Akzenten von Seiten der
131 Geschichtswissenschaft und deren Rückwirkung auf Politik zu stellen hat.
132 Unter Geschichtsbewusstsein verstehen wir nicht die Zelebrierung historischer Jubiläen oder die
133 nachträgliche Rechtfertigung historischer Entscheidungen. Der Blick auf mögliche Alternativen,
134 Spielräume, Irrtümer oder Fehlentscheidungen in der Geschichte bewahrt unser Denken und Handeln
135 für die Zukunft vor einem Ausschließlichkeitsanspruch und macht es glaubwürdig. Zu berücksichtigen
136 ist auch, dass vor allem junge Menschen, die ihre politische Sozialisation nach 1989 erfahren haben,
137 mit anderen Geschichtsbildern zur LINKEN stoßen als dem der bisherigen Mitgliedschaft.

138
139 **Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit.** Mehr als bisher müssen die Analyse gegenwärtiger
140 gesellschaftlicher Entwicklungen sowie ihre politische Verarbeitung in den Mittelpunkt gestellt
141 werden. Nachhaltige Entwicklung ist Bestandteil einer Alternative zum Kapitalismus und umfasst die
142 Einheit von ökonomischer, ökologischer und sozialer Zukunftsfähigkeit. Das reicht von der Nutzung
143 neuer Erkenntnisse über die Zukunft der Gesellschaft, ihrer Werte, der Entwicklung von Wissenschaft
144 und Technik und den daraus folgenden ethischen Problemen bis zur Veränderung unserer
145 Lebensweise und zur Praktizierung alternativer Lebensformen.

146
147 **Öffentlichkeit.** Unsere linke politische Bildung muss öffentliche Bildung und für jede und jeden
148 zugänglich sein. Das Hineinwirken in die Gesellschaft im linken Sinne verpflichtet zum Thematisieren
149 aller Probleme, mit denen in der Gesellschaft – oft genug hinter dem Rücken der Betroffenen – Politik
150 gemacht wird. Für rassistische, antisemitische und nationalistische Auffassungen ist bei uns kein
151 Platz. Mit diesen Haltungen setzen wir uns konsequent auseinander.

152
153 **Innovation.** Die Akzeptanz und Wirksamkeit politischer Bildungsarbeit beruht nicht zuletzt auf der
154 Fähigkeit, flexibel auf Bedürfnisse einzugehen und ihnen nicht nur inhaltlich, sondern auch
155 pädagogisch – didaktisch entgegenzukommen. Die herkömmlichen Vortrags- und
156 Diskussionsveranstaltungen haben ihre Existenzberechtigung, wobei Streitgespräche zur
157 Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Auffassungen besonders ansprechend sind. Daneben
158 müssen Bildungsformen treten, die wesentlich stärker an den Erwartungshaltungen einzelner

159 Zielgruppen (z.B. Jugendliche, MultiplikatorInnen linker Bildungsarbeit, LehrerInnen, Fachleute, an
160 Bildung Interessierte etc.) orientiert und durchaus selbstbestimmte Aktivitäten der TeilnehmerInnen
161 geprägt sind. Dazu gehört auch die Nutzung neuer Medien und des Internet.

162

163

164 **IV. Inhalte**

165

166 Linke, alternative politische Bildung erfordert die Betrachtung des gesamten Spektrums
167 gesellschaftskritischer Themen und Problemstellungen. Diese Diskussion in die politische Bildung
168 einzubeziehen und damit sozialistisches Denken, bezogen sowohl auf die Lösung gegenwärtiger als
169 auch zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklung, zu befördern, ist unser Anliegen.

170

171 **Folgende inhaltliche Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt politischer Bildung:**

172

173 • **Soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte durchsetzen**

- 174 – Wege aus der Massenarbeitslosigkeit durch Verbindung von Beschäftigungs- und
175 Wirtschaftspolitik, durch Neubewertung und Umverteilung von Arbeit bzw. Erwerbsarbeit
- 176 – der Auftrag der Sozialpolitik als Gestaltungsanspruch zur Teilhabe aller an der Gesellschaft,
177 die Bedeutung solidarischer Sicherungssysteme und von Wegen zu ihrer zukunftsfähigen
178 Gestaltung
- 179 – die Kritik der Umverteilungsprozesse von Unten nach Oben und das Aufzeigen von Wegen zu
180 einer gerechten Verteilung von materiellen und ideellen Gütern
- 181 – die Begründung der grundlegenden politischen und sozialen Menschenrechte sowie eines
182 emanzipatorischen Rechtes auf Bildung für jede und jeden

183

184

185 • **Internationalismus leben**

- 186 – die Kritik der Instrumentalisierung von Globalisierungsprozessen für weltweite
187 Profitmaximierung im Zeichen des Neoliberalismus
- 188 – das Begreifen von globaler, europäischer, nationalstaatlicher und regionaler Ebene als
189 unterschiedliche Kampfplätze für eine menschliche Politik, die sich nicht entgegenstehen,
190 sondern in Verbindung gebracht werden müssen
- 191 – das Formulieren sozialistischer Visionen für ein friedliches Europa
- 192 – die Widerlegung der im Kern menschenrechtsfeindlichen Thesen der gegenwärtigen
193 Ausländer- und Asylpolitik
- 194 – das Aufzeigen von Strategien einer friedlichen internationalen Konflikt- und Krisenbewältigung
195 als Alternative zu hegemonialer Herrschaft

196

197

198 • **Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus**

199

- 200 – die Begründung des Antifaschismus aus der Geschichte und seine Entwicklung
- 201 – die Auseinandersetzung mit rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen Denk- und
202 Handlungsweisen sowie gesellschaftliche Strukturen, die diese befördern
- 203 – die Entwicklung antifaschistischer Strategien in der Konfrontation mit Neonazis und in der
204 Auseinandersetzung mit rechtsextremen Denk- und Handlungsweisen
- 205 – die Förderung von Bündnissen gegen rechts
- 206 – die Begründung alternativer Werte (Solidarität statt Kameradschaft!)

207

208 • **Sozialistische Reformalternativen und nachhaltige Entwicklung**

209

- 210 – Begründung des demokratischen Sozialismus als Wertegefüge, Bewegung und
211 gesellschaftliches Ziel aus der Unfähigkeit des Kapitalismus, die gesellschaftlichen
212 Grundkonflikte zu lösen

- 213 – Kritik der bürgerlichen Eigentums-Konzeption
214 – Notwendigkeit und Möglichkeit der Unterordnung moderner Technologie- und
215 Produktivkraftentwicklung unter Kriterien von sozialer Gerechtigkeit, demokratischer Kontrolle
216 und ökologischer Nachhaltigkeit, Elemente einer ökologisch-sozialen Steuerreform
217

218 • **Demokratie festigen und ausbauen**
219

- 220 – Begreifen der heutigen Probleme von Demokratie, Staat, Recht und Gesellschaft aus
221 geschichtlichen und aktuellen Machtkonstellationen
222 – Eindämmung der Ohnmacht der Menschen durch Aufbau von Gegenmacht und Ausweitung
223 von Beteiligung
224 – Eintreten für die umfassende Gewährleistung der Rechte der Bürger in der Verfassungs-
225 wirklichkeit
226 – Wege zu mehr Teilhabe, u.a. durch den Ausbau von Formen direkter Demokratie,
227 Bürgerhaushalte etc.
228 – Auseinandersetzung mit den Aufgaben linker Parteien im politischen System
229 kapitaldominierter Gesellschaften
230 – Auseinandersetzung mit der Rolle der Parlamente als Orte von Demokratie und wichtigen
231 Herrschaftsinstanzen kapitaldominierter Gesellschaften
232 – Auseinandersetzung mit dem Platz des Individuums in der Gesellschaft,
233
234

235 **V. Akteure politischer Bildungsarbeit**
236

237 **1. Landesvorstand DIE LINKE.Thüringen**
238

239 Die Verantwortung des Landesvorstandes besteht darin,
240

- 241 ■ den Stellenwert der politischen Bildung in der eigenen Arbeit zu erhöhen. Im Mittelpunkt muss
242 dabei die Befähigung der Landesvorstandsmitglieder stehen, als Multiplikatoren zu agieren. Hierzu
243 muss die inhaltliche Diskussion in der Arbeit des Landesvorstandes und seiner Arbeitsgruppen
244 sowie das selbstverantwortliche Wirken für die eigene politische Bildungsarbeit angeregt werden.
245 Das gilt in besonderem Maße für landespolitische Politikfelder und Debatten.
246
- 247 ■ den Stellenwert der politischen Bildung im Landesverband zu erhöhen und diesen Prozess
248 anzuleiten. Im Mittelpunkt der Bemühungen muss die politische Bildung der Mitglieder,
249 Abgeordneten und Funktionäre und ihre Befähigung stehen, als Multiplikatoren zu agieren. Hierzu
250 muss die inhaltliche Diskussion in der Basis, bei Vorständen und MandatsträgerInnen sowie deren
251 selbstverantwortliches Wirken für die politische Bildungsarbeit angeregt werden. Das gilt in
252 besonderem Maße für Debatten zur Er- bzw. Überarbeitung des Parteiprogramms, der
253 Wahlprogramme und inhaltlichen Beschlüssen zu landespolitischen Fragen und der Erarbeitung
254 mittel- und langfristiger gesamtpolitischer und gesamtgesellschaftlicher Strategien auf allen
255 Ebenen.
256
- 257 ■ aus den aktuellen und zukünftigen politischen Erfordernissen inhaltliche Schwerpunkte abzuleiten,
258 zu denen die Kreisverbände mit Unterstützung des Landesvorstandes die Debatte führen sollen.
259 Dazu gehört die Befähigung von Vorständen und Mitgliedern, sich mit inhaltlichen Konzepten und
260 alternativen Ansätzen auseinander zu setzen, sie in die Öffentlichkeit und in die gesellschaftliche
261 Diskussion zu bringen.
262 Um diesen Prozess erfolgreich zu führen gilt es, personelle und finanzielle Ressourcen
263 bereitzustellen. Perspektivisch soll die Funktion eine/r Bildungsreferent/in auf Landesebene
264 geschaffen und mit einer politisch und fachlich geeigneten Person besetzt werden.
265

- 266 • der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In
267 Zusammenarbeit mit den anerkannten Jugendstrukturen und anderen Akteuren der politischen
268 Bildungsarbeit soll ein Jugendbildungsangebot entwickelt werden, das
269 - sich an den Interessen und Bedürfnissen junger Menschen orientiert
270 - Inhalte mit projektbezogener Arbeit verbindet
271 - Werte wie Solidarität und Chancengleichheit in den Mittelpunkt stellt
272 - traditionelle linke Themen aufgreift, dabei insbesondere dem Anspruch von aktivem
273 Antifaschismus, Antirassismus und Antimilitarismus Rechnung trägt,
274 - allgemeinpolitisches Wissen hinterfragt und wichtige gesellschaftspolitische Themen
275 (Nachhaltigkeit, Reichumsverteilung, Ausbeutung, Nord-Süd-Verhältnis, philosophische
276 Grundthemen und politische Ökonomie) besetzt,
277 - das Kennenlernen anderer Länder, Kulturen und Weltansichten befördert.
278
- 279 • die AG Politische Bildung des Landesvorstandes ist das Beratungs- und Arbeitsgremium zur
280 inhaltlichen und praktischen Koordinierung und Zusammenarbeit aller Akteure linker politischer
281 Bildung im Landesverband. Sie tagt monatlich unter Einbeziehung von Vertretern parteinaher
282 Bildungsinstitutionen sowie der Landtagsfraktion und sichert so ständige Verbindung und
283 Informationsaustausch mit dem Landesvorstand. Sie koordiniert die oben aufgeführten Aufgaben
284 des Landesvorstandes in der Leitung der politischen Bildungsarbeit. Die AG Politische Bildung
285 arbeitet an der Schaffung und Qualifizierung eines Netzwerkes von Verantwortlichen und
286 Multiplikatoren der politischen Bildungsarbeit in den Kreisen und unterstützt diese in ihrer Arbeit.
287 Sie entwickelt bei Bedarf unterstützende Materialien für die Bildungsarbeit und beteiligt sich an
288 der Vernetzung im Rahmen der politischen Bildungsarbeit der LINKEN auf Bundesebene.
289
- 290 • die Partei DIE LINKE. Thüringen ist gehalten, organisatorische Grundlagen für eine eigenständige
291 Jugendbildungsarbeit im Landesverband bereitzustellen. Das kritische Hinterfragen des Wirkens
292 der LINKEN und die Entwicklung eigener Ansätze und Ansprüche müssen dabei als
293 selbstverständliches Recht junger Mitglieder und Sympathisanten behandelt werden.
294
- 295 • die Zusammenarbeit mit anderen Trägern politischer Bildung im Land Thüringen zu entwickeln
296 bzw. zu befördern und einen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Neben Partnern wie der
297 Thüringer RLS, dem Kommunalpolitischen Forum Thüringen e.V., dem Thüringer Verband
298 VdN/BdA und dem DGB-Bildungswerk Thüringen sollen auch die Kontakte zur Evangelischen
299 Akademie Thüringen und zur Landeszentrale für politische Bildung und anderen intensiviert
300 werden.
301
- 302 • in Zusammenarbeit mit den Gebietsverbänden sollen Projekte der politischen Bildung entwickelt
303 werden, die wesentlich auf den Landesverband ausstrahlen und Inhalte, Methoden, Kompetenz
304 und Erfahrungen einer demokratischen Diskussionskultur vermitteln. Hierzu sind Kampagnen,
305 Reihen, Kooperationsveranstaltungen und andere Formen zu nutzen.
306 Auf Landesebene werden insbesondere folgende Initiativen der politischen Bildungsarbeit
307 ergriffen und weitergeführt:
308 - Umsetzung eines Qualifikationsprogramms des Landesverbandes für jetzige und zukünftige
309 Funktions- und Mandatsträger (siehe Anlage)
310 - Landesbildungstage
311 - Neumitgliederseminare
312 - Mentoring-Programme und Praktika
313 - Regionalkonferenzen
314 -

315 **2. Gebietsverbände**

316

317 Die Verantwortung der Gebietsverbände und ihrer Vorstände besteht darin, an der flächendeckenden
318 und wohnortnahen Umsetzung einer anspruchsvollen innerparteilichen politischen Bildung zu arbeiten.
319 Dafür sind Verantwortliche zu gewinnen.

320 Notwendig sind eine Vernetzung, regionale Zusammenarbeit, Erarbeitung von Referentenlisten und
321 regelmäßiger Gedankenaustausch zu diesen Fragen. Den Gebietsvorständen wird empfohlen, zur
322 Umsetzung dieses Konzeptes eigene Maßnahmen zu beschließen und die Geschäftsstellen weiter zu
323 lebendigen Orten von Kommunikation und politischer Bildung auszugestalten.

324
325

326 **3. Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag**

327

328 Die Potenzen und Möglichkeiten der Landtagsfraktion, ihrer Ressorts sowie ihre regionale
329 Verankerung in den Wahlkreisen sind zu nutzen, um entsprechend den Interessen der
330 Gebietsverbände und anderer Zusammenhänge (Vereine, Gewerkschaften, Verbände etc.) die
331 politische Bildungsarbeit mit aktuellen Diskussionsangeboten zu bereichern. Durch die Einbeziehung
332 externen Sachverständs und eigener Fachkompetenz kann und muss die Landtagsfraktion einen
333 besonderen Beitrag leisten, um Meinungsbildung / bzw. –streit, öffentliche Diskussion,
334 Auseinandersetzungen um unterschiedliche Ansätze in Entscheidungsprozessen und die
335 Herausarbeitung linker Handlungsstrategien zu befördern.

336
337

338 **4. AG Geschichte beim Landesvorstand**

339

340 Die Landes-AG berücksichtigt bei ihren verschiedenen geschichtspolitischen Aktivitäten, dass diese
341 immer auch einen praktischen Wert für die Politik der Linken haben muss.

342 Die gegenwärtige gesellschaftspolitische Situation – geprägt von den Zuspitzungen in allen sozialen
343 Bereichen - spiegelt sich auch in den aktuellen geschichtspolitischen Auseinandersetzungen wieder.

344 Dieser Tatsache muss sich die Linke bewusst(er) werden, weil durch geschichtsrevisionistische
345 Bestrebungen nicht nur die Suche nach gesellschaftspolitischen Alternativen zum Kapitalismus
346 diskreditiert wird, sondern auch die gegenwärtigen sozialstaatlichen und freiheitlich-demokratischen
347 Grundlagen der Bundesrepublik zunehmenden Attacken unterliegen.

348 Im Ergebnis der programmatischen Diskussion müssen die demokratisch-sozialistische Maßstäbe für
349 den kritischen Umgang sowohl mit unserer eigenen Geschichte als auch mit der Geschichte des 20.
350 Jahrhunderts insgesamt deutlicher herausgearbeitet werden.

351
352

353 **5. AG Rechtsextremismus beim Landesvorstand**

354

355 Die Arbeitsgemeinschaft Rechtsextremismus unterstützt den Landesvorstand und die
356 Gebietsverbände bei der Entwicklung politischer Bildungsangebote zur Auseinandersetzung mit
357 rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, nationalistischen und völkischen Einstellungen und
358 Parolen einerseits sowie zur Analyse über die Ursachen, theoretischen Grundlagen,
359 Erscheinungsformen, Ziele und Folgen eines weiteren Erstarkens des Rechtsextremismus und
360 mögliche Gegenstrategien andererseits.

361
362

363 Anlagen:

- 364 - Ausschreibung Kurs „Kommunalpolitik“
- 365 - Ausschreibung Kurs „Politikmanagement“
- 366 -

367